INFOLAEDEN IN DER SCHWEIZ

INFOKIOSQUES EN SUISSE

REINVENTER LA VIE

Nous sommes de ceux et de celles qui refusent de se résigner au monde tel qu'il est. Nous luttons pour un monde où ni l'argent ni le pouvoir ne définissent le destin des êtres humains et de la planète. Nous rêvons d'une société où chacunE a la maîtrise de sa vie, où l'ensemble des décisions, des plus quotidiennes aux plus fondamentales, soient prises par les personnes concernées et pas par tel ou tel groupe de «spécialistes» ou «d'expertEs». Ce rêve prend corps partout où les gens se parlent, s'auto-organisent et passent à l'action directe: syndicalisme de combat à la base, résistances au nucléaire et au génie génétique, femmes luttant pour leurs droits et le respect de leur dignité, luttes contre l'exclusion et pour un espace public ouvert à touTEs, combat pour le respect des droits de la personne, culture de résistance, collectifs de vie ou de travail, occupations, réseaux. Les infokiosques se veulent un carrefour entre ces mouvements où se forge la conscience d'un monde nouveau. Il s'agit de faire circuler les informations, de développer les échanges, de permettre un débat... Les infokiosques sont aussi une porte d'entrée vers les campagnes, luttes et résistances en cours, qu'elles soient locales, régionales, nationales, continentales ou planétaires. Là où les gens se parlent, le pouvoir tremble! Notre projet est par définition global. Il concerne le Nord comme le Sud. En effet, la liberté ne se divise pas. Tant qu'un seul être humain est opprimé, je ne peux pas être libre. La liberté de l'autre est la condition et le moyen de ma liberté à moi.

INTRODUCTION

DAS LEBEN NEU ERFINDEN

Wir gehören zu denen, die sich weigern, die heutige Welt als Tatsache hinzunehmen. Wir kämpfen für eine Welt, in der weder Geld noch Macht das Schicksal der Menschen und des Planeten bestimmen. Wir träumen von einer Gesellschaft, in der jeder Entscheid, der alltägliche wie der grundsätzliche, von den Betroffenen gefasst wird und nicht von irgendeiner Gruppe aus «SpezialistInnen» oder «ExpertInnen». Dieser Traum wird überall Realität, wo Menschen Auseinandersetztungen führen, sich organisieren und direkte Aktionen entwickeln: Kämpferische Gewerkschafts-Basisarbeit, Widerstand gegen Atomenergie und Gentechnik, Frauen, die für ihre Rechte und Würde kämpfen, Kampf gegen gesellschaftlichen Ausschluss und für einen öffentlichen Raum für Alle, Kampf um Menschenrechte, Widerstandskultur und -netze, Lebens- und Arbeitskollektive, Besetzungen, Kampf gegen den rechten Konsens und gegen Rassismus. Die Infoläden wollen ein Berührungspunkt zwischen all diesen Bewegungen sein, wo das Bewusstsein einer neuen Welt am Entstehen ist. Es geht darum, Informationen zirkulieren zu lassen, den Austausch zu fördern, eine Debatte in Gang zu bringen, Kampagnen anzureissen und/oder mitzutragen. Die Infoläden bieten so auch einen Zugang zu aktuellen Kampagnen, Auseinandersetzungen und Widerstandszusammenhängen auf lokaler, regionaler, gesamtschweizerischer, kontinentaler oder weltweiter Ebene. Wo Leute zusammen diskutieren, zittert die Macht!

Unser Projekt kann nur global sein. Es betrifft gleichermassen Nord wie Süd.

Solange auch nur ein einziger Mensch unterdrückt wird, kann ich nicht frei sein. Die Freiheit der Anderen ist die Bedingung und das Mittel meiner eigenen Freiheit.

INFOLADEN SOWIESO

BASEL

Seit Mai 1996 besteht der Infoladen SowieSo am Lindenberg 23 in Basel, als Untermieter der Dachgenossenschaft Hirschenеck. Wir versuchen - seit Sommer 1999 frisch gestrichen und gründlich geputzt - eine lebendige Welt von Informationen aus dem Widerstand, der Opposition, oder in allgemeinem Sinne kritische und unabhängige Informationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ein Cafi im Parterre dient als Treffpunkt, in welchem auch ohne Konsumzwang ein Schwätzchen gehalten werden kann. Es soll Interessierten den Zugang zu den verschiedenen Angeboten erleichtern, zu denen auch eine Infrastruktur mit Fax, Kopierer, Telefon, PC, Kühlschrank, Kochherd etc. gehört. Es besteht der Anspruch, die traditionelle Arbeitsteilung in BetreiberInnen und KonsumentInnen aufzuheben.

Verschiedene aktuelle Zeitungen liegen im Infoladen auf, dazu ein breites Angebot von Broschüren aus dem linken Spektrum. Die Bibliothek,

info laden

gedacht als aktuelles Forum und nicht blosses Archiv, umfasst neben politischen Standardwerken alle möglichen gebundenen Ausdrucksformen und Informationsmittel, von Comix und Widerstandsgeschichten über Reiseführer bis hin zur Poesie. Im Archiv sammeln und ordnen wir Bruchstücke widerständischer Geschichte(n). In verstaubten Estrichwinkeln von Bewegten und Unzufriedenen suchen wir genauso wie in unserem Briefkasten nach bewegten Stücken der Zeitgeschichte, um sie allen Neugierigen zugänglich zu machen. Das Videoarchiv (siehe dazu die Liste auf unserer Homepage) umfasst zahlreiche Perlen aus Film und Fernsehen zu politischen Themen

SO wie SO

im weitesten Sinne. Die kleine Audiothek bietet neben Mitschnitten von politischen Veranstaltungen auch Cabaret, Hörspiele, Radiosendungen, Interviews mit ZeitzeugInnen bis hin zu Märchen und anderen Geschichten. Das Bildarchiv bietet zusammen mit dem grossen Arbeitstisch, Kopierer und Computer mit Internetzugang eine ideale Anregung zu politischem Handeln, ob nun über Flugblatt, Plakat oder Handzettel. Daneben bietet unsere kleine Musik-Ecke (es wird erzählt, sie würde bald wieder betreut) CD's, Schallplatten und Kassetten zum Verkauf.

Dass wir unserem Anspruch, eine Plattform der Begegnung und Information zu schaffen - zumindest teilweise - gerecht werden, beweisen die verschiedenen Projekte und Veranstaltungen, die im Infoladen ihren Ursprung hatten und haben. So wurden hier die Pläne für neue Wohnprojekte geschmiedet, die später umgesetzt wurden, an Karawanen wurde mitorganisiert und teilgenommen, ob nun die Velokarawanen gegen die WTO oder die Interkontinentale Karawane indischer Bäuerinnen und Bauern. Wir arbeiteten und arbeiten mit der Nord-Süd-Koordination wie mit der Erklärung von Bern oder zahlreichen anderen Gruppen zusammen, teilen und teilten die Räume mit anderen Gruppen, z.B. dem Queer Cinema, der SoAl und der GsoA und veranstalteten und veranstalten Lesungen, Musikauftritte, Filmvorführungen, anarchistische Wochen u./o. ä. wie unsere phänomenalen Hinterhof- und Solifeste, wenn wir nicht gerade an den Antifa-Grümpeli tschutten und natürlich gewinnen...

BASEL

SowieSO★

Il chiosco d'informazione „sowieso" è stato inaugurato nel maggio 1996. Il nostro obiettivo è di dare la possibilità al pubblico di avvicinarsi ai temi riguardanti la resistenza, l'opposizione e l'informazione independente. Il chiosco consiste in un bar al pianterreno dovè si trovano anche diversi periodici, volantini non ché dischi, cd e casette varie. In più offriamo agli interessati la possibilità di utilizzarè la nostra infrastruttura, cio è l'accesso internet, il telefono, il fax e la fotocopiatrice. La biblioteca, al primo piano, offre una vasta scelta di libri, che va dai fumetti alla poesia, ovviamente senza togliere la priorità alla politica e l'informazione. Il tutto viene completato dall'archivio, che comprende anche una sezione audio e video. Quest'ultima può essere consultata sul nostro sito web (http://www.eye.ch/sowieso)

BASEL

Lindenberg 23,4058 basel
(Tel. 061-681 15 00
(Fax. 061-681 15 51
(e-mail: sowieso@eye.ch)
homepage:
http://www.eye.ch/sowieso
(pc: 40-14276-7)

SO★

CONVENTION
RALLY AGAIN
WTO

INFOLADEN IN DER REITSCHULE

Soviel zur Geschichte des Infoladens...

Als autonome Volxbibliothek erblickte der Intoladen anno 1988 anlässlich des ersten Baufestes in der Reitschule das Dunkel der Welt. Im Frühling 1989 änderte die Volxbibliothek zum ersten Mal ihr Gesicht. Anlass zu dieser Erneuerung war die Einbindung des Infoladens ins internationale Infoladennetz. 1993 zog der Infoladen samt der autonomen Volxbibliothek in den ehemaligen Frauenraum um. Mit dem direkten Eingang auf den Hof der Reitschule hoffte das Kollektiv, mehr Leute anziehen zu können. Doch die anfänglich sehr grosse Abeitsgruppe schrumpfte über die Jahre mehr und mehr zusammen, bis im Sommer 1996 nur noch wenige unverbesserliche IdealistInnen übrig blieben. Dazu kam, dass der Infoladen kaum mehr besucht wurde. Es ging soweit, dass der Infoladen teilweise über Wochhen geschlossen blieb. Etwa zu dieser Zeit meldeten verschiedene politische Gruppen das Bedürfnis nach einem Arbeitsraum an, wo ruhig gearbeitet werden kann. Die Bibliothek zog darauf hin in den Infoladen und es entstand - trotz einigem Widerstand, was den Namen anbelangt - das Politbüro. (Nein, wir sind nicht von Moskau unterwandert und noch weniger sind wir StalinistInnen). FAntifa, Chiapas-Soligruppe, Antifa, die Infoladen Arbeitsgruppe, die Nord-Süd-Koordination, zahlreiche IndividualistInnen sowie weitere Politgruppen, die entstehen und wieder verschwinden, nutzen heute die neue Bürostruktur. Während des Umbaus stiessen einige neue Leute zum Infoladen-kollektiv und seit dem Sommer 1997 blieb das Infoladenkollektiv plus minus konstant.

BERN

autopolit-bürothek-infonome-biblioladen?

Ja also... was jetzt?

Ein bisschen alles! Fangen wir mal vorne an. Als hartgesottene Politas und - os (..hä?.) sind wir an so manchen Demos und Aktionen anzutreffen. Als Schwerpunktthema haben wir uns einmal auf die Themen rund um Asyl/Migration geeinigt, doch natürlich geht es an unseren Wöchentlich stattfindenden Sitzungen auch um die WTO, um Drogenpolitisches, Interplanetares.

Da der Infoladen ein Teil der Retschule ist, sind reitschulspezifische Angelegenheiten unumgänglich. Was zeitweise ziemlich anstrengend sein kann. Anderer-

INFOKIOSQUE CHAT NOR

L'infokiosque biennois 'Chat noir' est membre du réseau-CAJ (Centre Autonome de Jeunesse) en tant que Groupe d'activités et veut être une porte d'entrée vers le CAJ. L'infokiosque est soutenu financièrement par le CAJ, conformément à la décision de l'assemblée générale du CAJ (loyer et aide au démarrage). Il a ouvert ses portes en avril 99.

"Chat noir" se définit explicitement comme une structure libertaire. L'essentiel des livres, brochure et journaux offerts à la vente ou en lecture relève de la théorie et de la pratique anarchistes.

Nous organisons régulièrement de petites manifestations (projections de films et de vidéos, exposés, discussions) et accueillons régulièrement des séances locales, régionales ou nationales.

L'infokiosque et 'Encre noire', un bureau qui s'occupe de graphisme, mise en pages, comptabilité et traduction se partagent le même local. C'est ce qui nous permet d'assurer un maximum d'ouvertures de l'infokiosque, sans pour autant que quelqu'unE doive y "assurer des présences", en "attendant le client". Celui-ci est donc accessible dès que quelqu'unE d'Encre Noire est présentE, ce qui est le plus souvent le cas.

Les manifestations à l'infokiosque sont annoncées publiquement par voie d'affiches et de flyers.

Au niveau de la ville, l'infokiosque est une source d'information et une infrastructure pour les réunions. On y trouve des infos sur les manifestations politiques locales ou nationales, les campagnes et actions en cours. On y trouve d'autre part le matériel produit localement ou envoyé par les autres villes (badges, autocollants, affiches, t-shirts etc.), ainsi que les publications autonomes, écologistes et de gauche des différentes villes suisses et de l'étranger (Angleterre, France et Allemagne principalement).

L'infokiosque est un instrument qui permet d'agir et de réagir, tant au niveau national qu'international, aussi bien à des groupes sans relais extra-régionaux qu'à des militantEs ne participant pas activement à une structure.

L'infokiosque met à disposition un raccordement internet. Cet ordinateur peut aussi être utilisé par ceux et celles qui y passent.

N'hésitez pas à passer nous voir, nous nous réjouissons de votre visite!

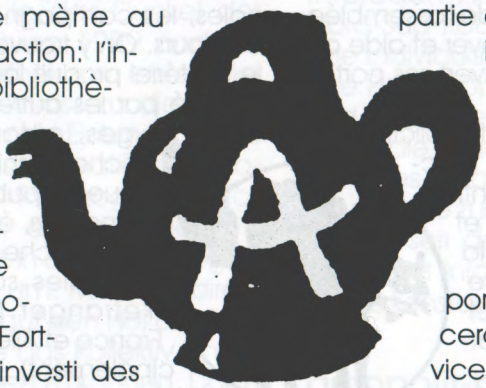
Infokiosk, bourg 4,
2502 Bienne, e-mail:
infoladen.biel@freesurf.ch

BIENNE

L'INFOKIOSQUE LE PLUS MOBILE DU MONDE

GENÈVE

Il y a à Genève un déménagement perpétuel de livres, revues, archives, étagères et théières. D'expulsions en occupations, ce déménagement fait de plus de multiples détours pour que son exil le mène au coeur de l'action: l'infokiosque-bibliothèque du peuple-archives de lutte s'est illustré sur le chantier populaire de Fort-Barreau, a investi des arcades de maisons occupées, s'est installé sur des lieux d'actions, s'est lancé dans l'aventure des occupations de locaux commerciaux, y perdant chaque fois quelques plumes et gagnant en retour quelque notoriété. Avant de rejoindre son adresse actuelle au 35 rue St Jean (au Singe, qui est une maison occupée), l'infokiosque a organisé conjointement avec le journal „ Je sais tout „ une soirée d'impôt révolutionnaire à l'Usine, qui lui a donné de l'argent et une grande „visibilité„. Mais par la suite, stocké dans un couloir, une partie de son matériel est partie en fumée dans un incendie. L'infokiosque est né de la mise en commun de livres, d'archives et de revues. Il se nourrit de ce que chacun apporte. Ce n'est pas un cercle privé (ni un service, ni un commerce) et chacun est invité à gérer collectivement ce lieu, à en organiser le matériel, à proposer des abonnements, des conférences, des projections ou toute autre activité, ou simplement venir lire, parler ou emprunter un livre.



Infokiosque
Adresse géographique: Aux Singes, 35 route de St-Jean
Adresse postale: Association des 26 cantons, 8 rue Lissignol, 1201 Genève E-mail: infokiosk@under.ch
Site Internet: www.under.ch

seits ist es eine bewusste Entscheidung, dass wir den Infoladen innerhalb der Reitschule betreiben. Im Infoladen finden sich all die unentbehrlichen Sachen, die frau/man zum Leben braucht. Sei es eine uralte Nummer der Interim, das Video „berner beben", ständig vergriffene Antifa-T-Shirts, einen halben Laufmeter Brecht, Bücher mit Analysen zu der Kapitalakkumulation in der postfordistischen Gesellschaft.... Während sich in alten Tagen kaum jemand über die Schwelle des Infoladens wagte, wird er heute teilweise rege besucht. Und natürlich kommt regelmässig jemand herein um zu fragen, ob wir eine Sitzung haben. Hey, sehen wir so aus? Die Bücher der Bibliothek werden öfters ausgeliehen als zurückgebracht (dies ist eine Mahnung !). Vor zwei Jahren wurde die Bibliothek das letzte Mal ausgestaubt und seither sind auch wieder einige aktuelle Bücher in die Regale gekommen.

Und überhaupt... ...dass im Infoladen noch unendlich Arbeit auf zukünfige KollektivistInnen wartet, schleckt keine Kuhweg. Je früher du beginnst, desto später bist du fertig.

Oeffnungszeiten:	**Donnerstag Freitag Samstag Jeweils von 19.00 - 23 .00 Uhr**
Adresse:	**Infoladen In der Reitschule, Postfach 5053 3001 Bern**
Telefon:	**031/306'69'52**
Sekretariat Reitschule Fax:	**031/306'69'67**

BERN

INFOLADEN CHAT NOR

Der Bieler Infoladen "Chat Noir" ist als Tätigkeitsgruppe dem AJZ-Netz (Autonomes Jugend-Zentrum) angeschlossen und versteht sich auch als 'AJZ-Anlaufstelle'. Dazu befindet sich auch das AJZ-Archiv (30 Jahre Autonomie!) im Infoladen. Der Infoladen wird vom AJZ finanziell unterstützt (Miete & Starthilfe). Er besteht seit dem April 1999.
"Chat noir" versteht sich eindeutig als libertäre Struktur.
Unser Bücherverkauf- und Lese-Angebotsschwerpunkt liegt folglich bei der anarchistischen Theorie.
Mehr oder weniger regelmässig finden kleine Veranstaltungen (Filme, Videos, Vorträge, Diskussionen) sowie lokale, regionale oder gesamtschweizerische Sitzungen statt.
Im selben Raum wie der Infoladen befindet sich auch "Encre Noire", ein Büro für Grafik, Layout, Buchhaltung & Übersetzung. Damit kann der Infoladen möglichst lange Öffnungszeiten garantieren, ohne dass jedoch jemand im Lokal "Präsenz schieben" und "auf Kundschaft warten" muss. Es ermöglicht den Encre Noire-BetreiberInnen, den Infoladen quasi 'nebenbei' zu betreuen. Dieser ist also (fast) immer zugänglich.

Auf Stadtebene dient unser Infoladen als Anlaufstelle wie auch als Sitzungsraum. Dort finden sich auch Informationen zu lokalen oder ausserregionalen politischen Veranstaltungen, Kampagnen und Aktionen. Weiter findet sich dort das zugehörige (Badges, Kleber, Plakate, Postkarten, T-Shirts usw.), sowie diverse autonome, grüne und linke Zeitungen aus den verschiedenen Städten der Schweiz und dem Ausland (England, Frankreich, Deutschland).
Dazu stellt der Ifoladen einen Internetanschluss zur Verfügung und ermöglicht den BesucherInnen, den Computer auch sonst benützen zu können.
Der Infoladen ermöglicht ein Agieren und Reagieren auf nationaler und internationaler Ebene sowohl für Gruppen, welche nicht überregional organisiert sind, wie auch für Einzelpersonen, welche gar nicht in einer festen Struktur aktiv sind.
Wir freuen uns auf euren Besuch!

BIEL

Infoladen, Burgplatz 4, 2502 Biel
e-mail:infoladen.biel@freesurf.ch

INTERNATIONALES ZENTRUM FUER ANARCHISMUS-FORSCHUNG CIRA

Die Bestände des CIRA umfassen Werke über die anarchistische Bewegung und ihre Ideen in (fast) allen Sprachen, die meisten jedoch auf Französisch, Spanisch, Italienisch, Englisch und Deutsch:

Bücher und Broschüren, laufende und historische Zeitschriften, Doktorarbeiten, Manuskripte. Die Bibliothek enthält auch Bilddokumente: Fotos, Postkarten, Reproduktionen von Kunstwerken und Zeichnungen, Plakate (mehrere tausend); Audio- und Videokassetten; thematische und bibliographische Dossiers. Die Bibliothek ist werktags von 16 bis 19 Uhr oder auf Anmeldung geöffnet. Man kann sich auch schriftlich an das CIRA wenden. Es können Fotokopien sowie Auskünfte über andere Sammlungen oder laufende Nachforschungen angefordert werden. Die neueren Bücher können im CIRA direkt entliehen oder per Post zugesandt werden (Rücksendungen bitte sorgfältig verpacken!). Alte, seltene oder schlecht erhaltene

LAUSANNE

LAUSANNE

Werke sowie Zeitschriften und Dokumente, Bild- und Archivmaterialien und die Kassetten sind von der Ausleihe ausgeschlossen. Sie müssen im CIRA selbst konsultiert oder kopiert werden. Fotokopien werden gegen eine angemessene Gebühr angefertigt.
Das Bulletin enthält einmal im Jahr die Liste der Neueingänge. Auf Anfrage können Werklisten nach Autoren oder über bestimmte Themen angeboten werden. Der Katalog exisitiert auch im Internet: http://www.anarca-bolo.ch/cira/

Eine BenützerInnenkartei erlaubt die Einsicht und die Ausleihe der Werke. Sie schliesst den Bezug des Bulletin ein und kostet SFr. 40.- pro Jahr: PK 12-17750-1, CIRA Genf.
Das CIRA organisiert auch Konferenzen und Ausstellungen, in der Bibliothek und anderswo. Es wird von einer Gruppe freiwilliger MitarbeiterInnen verwaltet. Es finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen (BenützerInnenkarten), durch Spenden sowie durch den Verkauf von Doppelausgaben. Bücher, Periodika und Archivmaterial werden dem CIRA grösstenteils von VerlegerInnen, AutorInnen oder von den BenützerInnen geschenkt.

CIRA, avenue de Beaumont 24, 1012 Lausanne Tel., Fax 021 652 48 19 (Bus 5 ab Bahnhof, Haltestelle Hôpital CHUV)

L'ATHENEE LIBERTAIRE

L'athénée libertaire fait partie du squat de la Colline. La Colline a été occupée en 1993 et a abrité pendant deux ans l'infokiosk de l'Espace autogéré avant que celui-ci n'emménage à Prélaz.
L'athénée libertaire propose de la contre-information, en complémentarité avec l'infokiosk de César-Roux- qui, en ce moment, s'est plutôt spécialisé dans la distro (musique, T-shirt,...) - et le CIRA (Centre International de Recherches sur l'Anarchisme).
L'athénée libertaire est un lieu ouvert, animé par des gens qui se veulent en dessus (ou en dessous) des querelles de chapelles entre groupes et orgas, qui se sent à l'étroit dans toutes les étiquettes quelles qu'elles soient, mais qui est attentif à l'évolution du monde et à toutes les formes de domination que le système engendre, et qui ne refuse pas de s'organiser pour contribuer à changer cela en commun avec d'autres. Ce n'est donc pas un collectif figé et les collaborations avec tout groupe ou individuE sont possibles.

L'athénée libertaire partage le local avec le bistrot où ont lieu chaque semaine des bouffes végétariennes, et occasionnellement des projections, des expos, des soirées ludiques, des spectacles accoustiques et des échanges de savoirs. Nous souhaitons proposer au même titre les journaux, les réflexions et les débats que les autres activités, car nous pensons qu'il n'y a pas véritablement de coupures entre la bouffe, la culture, la vie quotidienne et le politique. Partout il faut lutter contre la quadruple oppression: capitalisme, sexisme, racisme/fascisme, exploitation de la nature.

Pour nous contacter:
écrire:
Athénée libertaire
Ch. de la Colline 2
CH-1007 Lausanne
ou tous les mercredis à 20h00 aux bouffes pop' ou selon programme

LAUSANNE

CENTRE INTERNATIONAL DE RECHERCHES SUR L'ANARCHISME CIRA

LAUSANNE

Le CIRA recueille des textes portant sur le mouvement ou les idées anarchistes dans toutes les langues, mais surtout en français, espagnol, italien, anglais et allemand: livres et brochures, periodiques en cours et anciens, thèses et travaux universitaires, manuscrits. Il a aussi des fonds iconographiques: photos, cartes postales, reproductions d'oeuvres d'art et de dessins, affiches (plusieurs milliers), des cassettes audio et vidéo, des dossiers d' archives, thématiques et bibliographiques. La bibliothèque est ouverte les jours ouvrables de 16 à 19 h., ou sur rendez-vous: consultation et prêt de livres, photocopies, renseignements sur des fonds ou des recherches en cours. Elle fonctionne aussi par correspondance. Les ouvrages courants peuvent être empruntés sur place ou expédiés par la poste (les lecteurs sont priés de faire des paquets solides!). Les ouvrages anciens, rares ou en mauvais état ainsi que les périodiques, les documents, l'iconographie, les cassettes et les archives sont exclus du prêt: il faut les consulter sur place ou demander des copies. Les photocopies sont facturées à des tarifs raisonnables. Le bulletin annuel du CIRA contient la liste des nouvelles acquisitions. Sur demande, des listes de livres par auteur ou par matière peuvent être fournies. Le catalogue peut être consulté sur l'internet: http://www.anarca-bolo.ch/cira/ La carte de lecteur donnant droit à la consultation, au bulletin et au prêt coûte 40 francs par an, à verser de préférence sur le CCP 12-17750-1, CIRA Genève.

Le CIRA organise aussi des causeries, des projections, des expositions, dans ses locaux ou ailleurs. Il est géré par des collaborateurs bénévoles. Ses ressources financières proviennent des cotisations (cartes de lecteurs-lectrices), des dons et de la vente de doublets. Les livres, périodiques et archives sont pour la plupart offerts par éditeurs, auteurs ou lecteurs.

CIRA, avenue de Beaumont 24, 1012 Lausanne tél. et fax (021) 6524819 (bus 5 depuis la gare, arrêt Hôpital CHUV)

DAS ROMP IMPERIUM

ROMP entstand 1989 und war anfänglich ein eher unpolitisches HC/Punk-Underground-Zine. Da die damaligen ROMP-Leute auch in der Boa aktiv waren, ergab sich dort im Oktober 1989 das erste ROMP-Konzert. Aus der Idee einer Volksbibliothek in der Boa (im Küchenschrank) entstand zwei Jahre später der Infoladen ROMP, der als Untermieter des Fair-Trade-Ladens bis Mai 1999 an der Denkmalstrasse Unterschlupf fand. Das Gesicht des Ladens war so vielseitig wie die öfters wechselnden Gesichter der Imperium-Teilhaberlnnen. Das Kollektiv umfasste fünf bis acht Personen, was auch Auswirkungen auf die wechselnden Öffnungszeiten hatte. Zur Finanzierung des Unterhalts wurden neben Büchern und diversen Zines auch Schallplatten und Kassetten ins Sortiment aufgenommen. Von der ursprünglichen Vorstellung entwickelte sich der Ort immer mehr zu einem Plattenladen, da dies anscheinend ein grösseres Bedürfnis war. Die Begeisterung an den diversen Polit-Schriften hielt sich in Grenzen. Unser renommierter Ruf gründete hauptsächlich auf der grossen Auswahl - teilweise vergriffener - Tonträger. Daneben gab es während der Sommermonate Terrassen-Aktivitäten wie Antifa-Café, Vorlesungen, Mini-Konzerte und Mini-Bar. Zusätzliche beliebte Dienstleistung: Alternative Tourist-Information zum Auffinden der Squats. Desweiteren veranstalten wir (vorallem in der Boa) regelmässig Konzerte, Politik und Tanz. Im Mai 1999 überraschte uns der endgültige Konkurs des Fair-Trade-Ladens, welcher auch unserem Laden ein unverhofftes Ende bereitete. Unsere Suche nach geeigneten, bezahlbaren Räumlichkeiten blieben bis zum heutigen Zeitpunkt erfolglos. Nach wie vor bestehen: - unser Postach - die Verbindung zur Aussenwelt - die mobile ROMP-Box - Infostand bei diversen Anlässen - das ROMP-Zine - das inzwischen zehnjährige unentbehrliche Pönker-Polit-Magazin - die ROMP-Aussendienststelle - Zeitschriftenständer in der Boa - ROMP-Prod. - Fabrikationsstätte vereinzelter Tonträger, u.a. des noch unentbehrlicheren ROMP-CH-Punk-Benefit-Samplers - Das Kollektiv - desillusioniertes menschliches Gefüge.

ROMP PF 6347
6000 Luzern 6

LUZERN

Cooperative autogérée d'inspiration libertaire et anarchiste

La coopérative libertaire ESPACE NOIR est née il y a 14 ans à Saint-Imier dans le Jura Bernois (environ4'800 habitantEs). Ses membres rénovent l'immeuble qui l'abritera et le mettent en activité. Une taverne, un cinéma, une librairie, une galerie, un théâtre/salle de concert/ de conférences et des appartements sont opérationnels. Espace Noir concentre en un lieu la littérature, la musique, le cinéma, la vidéo, la presse militante et alternative, la convivialité, l'action et les luttes sociales, la peinture, la photo, la sculpture, les débats, la gastronomie. Il abrite le seul cinéma du vallon de Saint-Imier. Espace Noir se voit conférer une triple fonction:

- Lutter contre l'acculturation d'une région périphérique touchée par la crise de l'horlogerie et l'exode.
- Offrir une autre vision que celle diffusée par la culture dominante.
- Etre un lieu d'actions, de luttes et d'expérimentations sociales, de débats et de solidarité.

De par son activité, son infrastructure et, plus symboliquement, en raison de sa situation géographique et historique. ESPACE NOIR est un élément important du patrimoine libertaire.

C'est un instrument à la disposition des différents courants anarchistes/libertaires et ouvert aux mouvements ouvriers, alternatifs, féministes, de luttes sociales ou environnementales.

Parmi nos activités nous organisons des expositions, des projections de films et de vidéos, des conférences, des débats, des spectacles. Nous organisons régulièrement des journées thé-

ST-IMIER

COOPERATIVE ESPACE NOIR

COOPERATIVE: entreprise gérée collectivement par ses membres. Ceux-ci ne dépendent pas d'un directeur mais possédent touTEs les même droits (autogestion)

ESPACE: portion du monde, lieu ouvert au dialogue et libre d'accès, présentant des actes et des idées, consacré à l'échange et l'expression.

NOIR: couleur symboliquement arborée par les personnes d'opinions libertaires, anarchistes.

ESPACE NOIR: l'espace blanc est un vide dans le texte, un silence. Espace noir veut remplir ce "soit disant" vide, le faire vivre.

COOPERATIVE ESPACE NOIR: lieu libre, d'expression et de dialogue géré par des gens de tendances libertaires ou proches de celle-ci.

ESPACE NOIR
RUE FRANCILLON 29
CASE POSTALE 49
2610 SAINT-IMIER

matiques sur des sujets tels que les luttes ouvrières, l'écologie, l'anti-racisme, le féminisme, la solidarité avec les pays du tiers-monde, les droits de l'Homme, contre l'exclusion, sur le sida etc... On trouve à la taverne les initiatives, les référendums et les pétitions qui vont dans le sens du respect de l'homme et de la nature, de la solidarité et de la liberté. Les journaux libertaires, anarchistes, progressistes, alternatifs, syndicaux, écologistes, humanitaires ou tiers-mondistes sont à la disposition de nos usagers. Espace Noir se veut un lieu de rencontres, de discussions, d'échanges, de débats ou l'information est multiple et différente.

ST-IMIER

RABIA

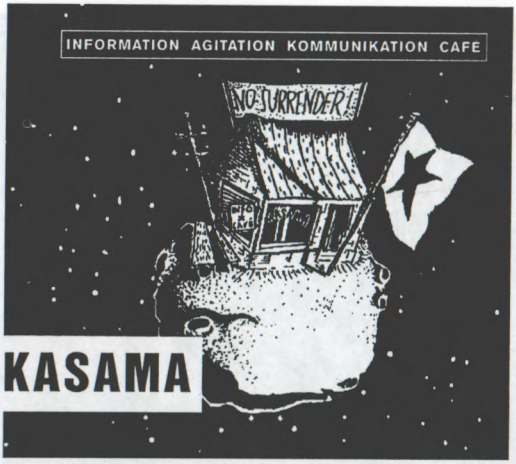
Es geschah eines Tages.... Ich wohne erst seit kurzem in dieser Stadt.
In meinem Quartier gibt es einen Dorfplatz, davor steht ein ziemlich grosses Haus, Myrthe nennen es die UhreinwohnerInnen. Ich erfahre immer aus der Dorfpostille „Gallispitz" Neuigkeiten über das Haus.
In einer dieser Gallispitz Ausgaben konnte ich lesen, dass es im Ladenlokal der Myrthe, einen Infoladen und ein FrauenLesben Kafi gäbe. Das machte mich neugierig und ich beschloss diesem Infoladen einen Besuch abzustatten. Es war an einem Montag Abend, ich trat durch die wunderschöne blaue Türe, der Laden war hell und geräumig, so dass es mir auf Anhieb gut gefiel. Im Laden waren ein Typ und eine Frau, sie grüssten und musterten mich mit einem strengen Blick. Ich setzte mich in eine Ecke und stöberte in den Zeitschriften und Büchern herum. Ich wunderte mich über die Vielfalt an Publikationen, von denen ich nicht einmal wusste, dass es sie gab. Ich bekam sogar etwas zu trinken und nach dem zweiten Bier getraute ich mich auch endlich zu fragen, was das Ziel eines Infoladen sei und ob es ihn schon lange gäbe. Der Typ antwortete mir schon recht freundlich: „ Der Infoladen war Anfangs 90`er am Untertor, ist dann aber eingegangen und wurde später an der Neustattgasse wiedereröffnet. Dort mussten wir dann raus, weil ein Sozi das Haus kaufte und uns und die BewohnerInnen rausschmiss. Im

WINTI

Mai diesen Jahres haben wir nun den Laden nach längerem Umbau wiedereröffnet." Die Frau beantwortet auch noch meine Frage nach dem Ziel eines Infoladens: „ Ziel eines Infoladens ist es möglichst breit über Bewegungen und Widerstandskämpfe zu informieren. Du findest hier viele Infos z.B. über Rassismus, Feminismus, freien Welthandel, Antifaschismus u.s.w. die du in der normalen Presse nicht kriegst. Der Laden stellt für mich auch ein Freiraum dar, um mich mit mehr oder weniger gleichgesinnten zu treffen, um zu diskutieren, zu streiten oder was zu organisieren. Ein Infoladen ist auch nur das, was die Leute, die ihn benutzen daraus machen. Alle die hier mitarbeiten haben verschiedene Gründe dafür und auch verschiedene Vorstellungen, was ein Infoladen sein sollte." Sie sagte mir dann auch noch, ich solle doch am Sonntag einmal ins Frauen-Lesben Kafi kommen. Dort gäbe es immer eine feine Vokü und manchmal auch einen Film. Ich beschloss bald wiederzukommen, um noch mehr zu erfahren. Und falls es euch auch interessiert ist hier noch die Adresse:

Infoladen Rabia
Bachtelstr. 70
8400 Winterthur
Offen:
Mo von 18-23h
Do von 18-23h
Sa von 15-18h
(So von 17-23h
nur für (♀ & ♀♀)

WINTI



ZÜRICH

Der Infoladen Kasama ist Betätigungsfeld, Treffpunkt, Informationsort, Diskussionsraum, Gelegenheit für einen guten Kaffeetrunk und noch vieles mehr für an Umwälzungen Interessierte und für AktivistInnen aus der radikalen Linken. Damit es nicht so bleibt, wie es ist, fordern wir weiterhin das Unmögliche und machen das Mögliche.

Hier hat mensch die Möglichkeit, sich mit linker Information von Unten einzudecken, sich über aktuelle Kampagnen, kommende Veranstaltungen und anstehende Demos zu informieren. Es gibt eine grosse Anzahl Zeitschriften und Bücher zu verschiedensten Themen, von länderspezifischen Sachen über bestimmte Bereiche wie z.B. Feminismus/Frauenkampf, Ökologie, Kapitalismus, Repression, Antirassismus und Antifaschismus. Wem das Material im Infoladen nicht genügt, soll doch eine Runde im wiedereröffneten Widerstandsarchiv des Kasamas in der Studienbibliothek an der Quellenstrasse 25 oder im FrauenLesben-Aarchiv an derselben Adresse machen. Alles in allem viel Infos zum Widerstand gegen die herrschenden Machtverhältnisse weltweit.

Das Kasama besteht aus der Notwendigkeit, linke authentische Informationen möglichst öffentlich zugänglich zu machen, dies sowohl in Form von schriftlichem Material als auch von Lesungen, Diskussionen und Filmvorführungen. Damit ist der Infoladen gleichzeitig Ort wo (nicht nur aber auch politische) Auseinandersetzungen geführt und Ideen ausgeheckt werden. Das Kasama ist zudem Infrastruktur für politische Arbeitsgruppen, die zu verschiedenen Themen aktiv sind. Es ist aber durchaus auch ganz im Sinne der

chen. Das heisst, dass jedeR die/der will, den Laden konkret mitgestalten und eigene Ideen (z.B für Lesung oder Raumgestaltung) verwirklichen kann, was im Rahmen von einer monatlichen BetreiberInnenversammlung besprochen wird (jeden 1. Sonntag im Monat, 18-20 Uhr).

1986 entstand das Widerstandsarchiv aus einem Zusammenschluss einiger Leute aus der radikalen Linken die unzählige Heftlis, Zeitungsausschnitte und Bücher angehäuft hatten. Aus diesem Projekt ergab sich 1990 als Ergänzung der Infoladen Kasama. Damals war er Teil von besetzten Häusern an der Bäckerstrasse, die 1992 geräumt und abgebrochen wurden. In der Folge wurde ein TrägerInnenverein (PC 80-23179-1) gegründet, der das Mieten einer Lokalität ermöglichte und die Loslösung von städtischer Räumungswillkür bedeutete. Seit fünf Jahren steht der Infoladen Kasama an der Klingenstrasse 23, und noch immer rätseln die Leute über die Bedeutung des Namens. Es sei hier festgehalten: Kasama bedeutet auf tagalog (eine vieler phi-

Sache, sich im Kasama einfach mit FreundInnen zu treffen oder mit den netten Leuten hinter der Theke zu plaudern oder aus lauter Langeweile hinzugehen oder sonstwegen.
Der Infoladen soll allerdings nicht bloss eine von vielen Konsummöglichkeiten sein, sondern ein autonomer, kollektiver „Freiraum", der von möglichst vielen Leuten in freiwilliger Arbeit getragen wird, um so auch das traditionelle Verhältnis zwischen KonsumentInnen und BetreiberInnen aufzubre-

ZÜREICH

lippinischen Sprachen) "einen Weg zusammen gehen", was sich auch mit FreundIn oder GenossIn übersezten lässt.
Seit Anfangs 1996 besteht am Dienstagabend das FrauenLesbenKasama mit Essen und Programm. Zum einen versuchen wir mittels Diskussionen, Veranstaltungen und Mobilisierungen (Frauen-Organisierung von Chiapas bis Weissrussland, Sexismus in der Linken, 8. März, 25. November) autonomfeministische Positionen wieder aufzunehmen und weiterzuentwickeln. Zum andern besteht ganz einfach die Möglichkeit, FrauenLesben kennenzulernen und falls Interesse besteht, sich in die verschiedenen Aktivitäten einzuklinken: z.B. zu kochen, an der Programmgestaltung mitzuarbeiten, Themen einzubringen etc. Also FrauenLesben schaut rein, macht mit. - Sexismus sichtbar machen - kein Friede mit dem alltäglichen patriarchalen „Normal"zustand - für eine autonom-feministische FrauenLesben Organisierung.

ZÜRICH

KASAMA
Klingenstrasse 23
8005 Zureich
Tel.: 01/271'90'09
Fax: 01/271'90'12
PC: 80-23179-1